

Gezielt zum neuen Gesicht

Wenn im Alter die Haut schlaffer wird, entstehen oft Schlupflider oder Tränensäcke. Dieser Hautüberschuss kann im Rahmen eines Facelifts entfernt werden. Auch Wangen und Lippen können mit neuen Techniken behandelt werden.

Wer das Alter seines Gegenübers aus dessen Gesichtszügen erraten möchte, orientiert sich an einzelnen Gesichtspartien. Die Folge für die ästhetische Chirurgie: Ein optimales Verjüngungsergebnis sollte immer in einer Korrektur aller Gesichtsteile bestehen, soweit diese vom Alterungsprozess erkennbar betroffen sind. Fast in allen Fällen erschlaffter Gesichtshaut handelt es sich um einen Hautüberschuss an den Oberlidern, die so genannten Schlupf- oder Hängelider. Bei einem Facelift sollte dieser unbedingt mit korrigiert werden, da sonst der „müde“ Gesichtsausdruck bestehen bleibt. Die Operation, die meist in örtlicher Betäubung in Kombination mit Dämmer Schlaf durchgeführt wird, sorgt für die Entfernung des Hautüberschusses. Es entsteht wieder eine schöne und gleichmäßig verlaufende Lidfalte. Ein eventueller Fettüberschuss sollte mit beseitigt und der Ringmuskel gegebenenfalls gestrafft werden. Eine Hautentfernung allein führt selten zu einem dauerhaft guten Ergebnis.

Am Unterlid fallen häufig so genannten Tränensäcke auf. Sie bestehen aus Fettgewebe, das aus der Augenhöhle nach vorne quillt. Bei der Operation wird es verlagert oder entfernt. Besteht dann immer noch ein Hautüberschuss, wird auch das Unterlid gestrafft. Der Hautschnitt liegt dabei direkt an der Lidkante und ist später nahezu unsichtbar. Muss keine Haut entfernt werden, schneidet man in den Bindehautsack, der Schnitt ist völlig unsichtbar. Eine typische Alterserscheinung ist das Absinken der Jochbogen- und Wangenregion, das oft von einem Rückgang des Fettgewebes begleitet wird. Zur Korrektur gibt es verschiedene Möglichkeiten: das Wiederherstellen der Fülle im Jochbogenbereich durch ein eingesetztes Implantat aus Goretex oder Silikon oder die Auffüllung dieser Partie mit Hyaluronsäure wie bei der Faltenunterspritzung. Ein Fadenlifting oder ein chirurgisches Lifting ermöglicht das Anheben der Wangenpartie. Die Unterspritzung mit Hyaluronsäure ist die unkomplizierteste Methode. Durchgeführt wird sie ambulant in örtlicher Betäubung und außer einer Schwellung ist hinterher nichts zu



Falten an der Oberlippe lassen sich mit Hyaluronsäure behandeln

erkennen. Nach zwei bis drei Tagen ist man wieder gesellschaftsfähig.

Der Grad der Betonung der Jochbögen lässt sich individuell anpassen und der Patient kann dies während der Unterspritzung selbst bestimmen. Jochbogenimplantate werden durch einen kleinen Schnitt in die Mundschleimhaut eingesetzt. Durch örtliche Betäubung mit Dämmer Schlaf ist das

Fadenlifting ermöglicht die Straffung der Wangen

problemlos machbar. Der Hauptunterschied zur Unterspritzung liegt darin, dass diese in regelmäßigen Abständen wiederholt werden muss, da der Körper die Hyaluronsäure wieder abbaut. Implantate hingegen bleiben dauerhaft bestehen. Ein Vorteil der Unterspritzung: Den jeweiligen Veränderungen durchs Altern kann immer wieder neu Rechnung getragen werden.

Die Anhebung abgesunkener Wangen mittels Fadenlifting ist keine wirklich neue Technik. Früher wurden dafür Goldfäden benutzt. Ein neues Material hat aber zu erheblichen Verbesserungen geführt: Der Faden ist jetzt mit speziellen Widerhaken besetzt, die sich nach dem Einsetzen fest im Gewebe verankern. Ambulant und in örtlicher Betäubung wird der Faden in das Unterhautgewebe der gewünschten Gesichtregion eingeführt und so kann es in die entspre-

chende Richtung gestrafft werden. Vom Faden sieht und spürt man später nichts. Zudem gibt es resorbierbare Fäden, die sich selbständig abbauen und nach einem Jahr verschwunden sind.

Im Alter verändert sich auch die Lippenregion. Meist geht es dabei um Veränderungen der radiären Oberlippenfältchen und um den Volumenverlust des Lippenrots. Beide lassen sich durch eine Unterspritzung mit Hyaluronsäure behandeln.

Ist der Abstand zwischen Nase und Oberlippe zu groß, kann diese Region auch operativ verkürzt werden. Dadurch wird das Lippenrot ein wenig nach außen beziehungsweise nach oben gezogen. Die Folge: Beim Lachen wird wieder mehr von den Zähnen sichtbar, wobei die Narbe versteckt in der Begrenzungslinie der Nase zur Lippe liegt.



Dr. med. Klaus Luttenberger

ist Facharzt für plastisch-ästhetische Chirurgie und Facharzt für Chirurgie.